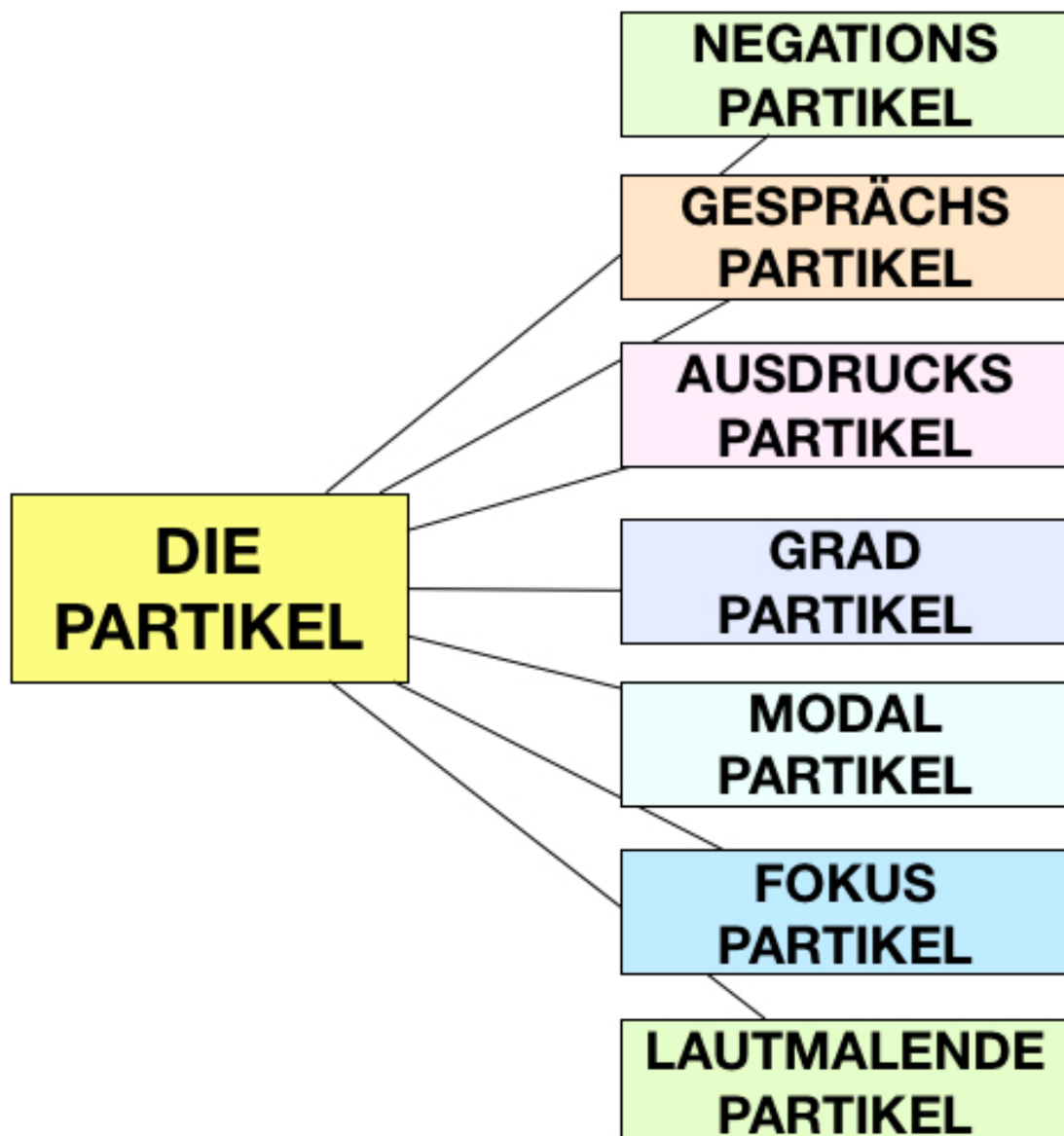


## Die Partikeln

- Zu der Wortart „**Partikeln**“ (Einzahl: die Partikel / Mehrzahl: die Partikeln) gehören Wörter, die **nicht deklinierbar und konjugierbar** sind.
  - **Partikeln** werden immer **kleingeschrieben** und sind untereinander kombinierbar.
  - Im Unterschied zu den Adverbien sind **Partikeln keine Satzglieder**.
  - **Partikeln** können **nicht alleine** vor einem finiten Verb stehen.
  - **Partikeln** können **nicht erfragt** werden.
  - Es gibt **verschiedene Partikelformen** (Partikelklassen).
- Es gibt in der deutschen Sprache folgende Partikelformen:



Eine oft vorkommende Partikelform sind die **Modalpartikeln**:

## MODALPARTIKEL:

**ja, eigentlich, doch, denn, mal, eben, halt, wohl, ruhig, vielleicht, schon, bloß, nur,...**

- **Modalpartikeln** zeigen **Gefühle** und geben die **Stimmung des Sprechers** wieder.
- Die **Modalpartikeln** heißen auch **Redepartikel**, weil sie nur **mündlich** in einer Rede verwendet werden.
- Mit den **Redepartikeln** kann ein bestimmter Bezug zu einer vorangegangenen Äußerung angezeigt werden, oder es kann der Stellenwert, den der Sprecher der Äußerung beimisst, gekennzeichnet werden.
- Die **Modal- bzw. Redepartikeln** können mehrere, oft ganz unterschiedliche Bedeutungen haben.
- Die **Redepartikeln** sind unveränderlich, **nicht deklinierbar**.
- Die **Redepartikeln** stehen nie in der Position 1 des Satzes, sondern in der Regel **in der Satzmitte**, das heißt, hinter dem Verb und dem Pronomen.
- **Modalpartikeln** können nicht erfragt werden.
- **Modalpartikeln** können - wie alle Partikel- jederzeit weggelassen werden.
- Einzelne **Modalpartikeln** sind **typisch für bestimmte Satzarten**, wie zum Beispiel:

- Machen Sie **ruhig** die Fenster zu!
- Machen sie **mal** die Tür zu!
- Drehen Sie **doch** die Heizung ab!
- Drehen Sie **ruhig** die Heizung ab!
- Stellen Sie mal **ruhig** Ihr Radio leiser!
- Machen Sie **bloß** den Fernseher leiser!

## **AUFFORDERUNGEN**

- Hätte ich **bloß** Lotto gespielt!
- Wäre ich **doch** bloß jünger!
- Könnte ich **doch nur** besser Klavier spielen!
- Wäre ich **bloß** schlauer!
- Hätte ich **doch** mehr Haare auf dem Kopf!
- Hätte ich **doch** längere Beine!

## WÜNSCHE

- Das ist **aber** Klasse!
- Das ist **doch** super!
- Du bist **aber** sowas von schlau!
- Das ist **aber** toll!
- Du bist **vielleicht** schlau!

## AUSRUFE

- Frauen können **ja** nicht Autofahren!
- Frauen haben **ja** nur Mode im Kopf!
- Männer können **ja** nicht kochen!
- Frauen können **eben** nicht Autofahren!
- Männer können **doch** nicht kochen!

## AUSSAGEN

- Tanzen sie **eigentlich**?
- Rauchen Sie **eigentlich**
- Qualmen Sie **etwa**?

## FRAGEN

Mit Modalpartikeln kann man das Gesagte verstärken oder abschwächen. Man kann mit ihnen seine Erwartungen oder Annahmen andeuten oder auf gemeinsames Vorwissen verweisen.

### Beispiele für eine Modalpartikel:

1. Hätte ich das **bloß** nicht gesagt!
2. Das hättest du mir **doch** sagen müssen!
3. Das ist **aber** gar nicht nett von dir!
4. Das musste **ja** so kommen!
5. Das ging **ja** ganz und gar schief!
6. Mach das **bloß** nie wieder!
7. Ich hab's dir **doch** gesagt!
8. Ich habe es **ja** gewusst.
9. Woher kommst du **denn**?

10. Dann mach **halt**, was du willst!
11. Mach hier **mal** schnell den Fernseher an!
12. Es ist **schon** sehr wichtig, dass du Deutsch lernst!
13. Hast du denn **etwa** in der Schule nicht aufgepasst?
14. Es geht **halt** nicht immer alles so, wie man es sich wünscht.
15. Es klappt **eben** nicht immer!
16. Hör mir **doch** endlich mal zu!
17. Mach **mal** bitte die Tür zu!
18. Wir wollten uns **doch** gestern treffen.
19. Ich glaube, du hast mich **wohl** vergessen.
20. Was willst du **eigentlich** von mir genau wissen?

Im Gespräch werden oft die **Gesprächspartikeln** verwendet:

### GESPRÄCHSPARTIKEL:

gern, okay, ja, nein, hm, gut, genau, richtig,

...

- Typische Gesprächspartikeln sind **Zurufe** oder **Antworten**.

#### **Beispiele:**

1. „**Hm**, daran habe ich noch gar nicht gedacht.“
2. „**Richtig**, das sehe ich **genau** so!“
3. „**Okay**, das können wir so machen!“
4. „**Ja, ja**, mach´nur!“

**Ausdruckspartikeln** drücken eine **Gefühlslage** aus.

#### **Beispiele:**

1. „**Schade**, dass das dir passieren musste!“
2. „**Hihi**, das hast du nun davon!“
3. „**igitt, igitt!** Wer macht denn sowas?“

### AUSDRUCKSPARTIKEL:

hm!, hihi!, ätsch!, hui!, oh, he!, schade!,  
pfui!, hurra!, igitt!, juhu!, au!, aua!, autsch!  
uh!, ah!, ach!, huch!, oho!, hoppla!, oje!,  
puh!, uff!, pff!, phh! hü!, hott!, ...

4. „**Huch**, hast du mich erschreckt!“

### GRADPARTIKEL:

sehr, ausgesprochen, besonders, wenig,  
etwas, nicht so, gar nicht, überhaupt nicht,  
einigermaßen, fast, ziemlich, so, ungemein,  
überaus, äußerst, zutiefst, höchst, zu...

Zur **Stärkung** oder **Abschwächung** einer Aussage verwenden wir **Grad-** oder **Steigerungspartikeln**.

- Die Gradpartikeln stehen immer **vor** einem **Adjektiv** oder **Adverb**.

#### **Beispiele:**

1. „Dein Autokauf war **wirklich** günstig.“
2. „Das Fernsehprogramm gestern abend war **ziemlich** langweilig.“
3. „Mein neues Fahrrad war **gar nicht** so teuer!“

4. „Deine Kindern sind **ausgesprochen** artig!“
5. „Du bist eine **zutiefst** beleidigte Leberwurst.“
6. „Unsere Nationalmannschaft war im Viertelfinale der EM **überaus** taktisch gut eingestellt.“
7. „Das geht aber **gar nicht**, mein Freund!“
8. „Ich bin vor Angst **fast** gestorben.“
9. „Das geht aber so **überhaupt nicht!**“
10. Ich bin mit deiner Arbeit **äußerst** zufrieden.
11. Das hast du **einigermaßen** ordentlich gemacht!
12. Das hast du **ziemlich** gut gemacht!
13. Der Beamte war **ungemein** freundlich zu mir.
14. Du warst **überaus** höflich zu der Verkäuferin.
15. Das geht **so gar nicht!**
16. Ich bin **zutiefst** enttäuscht von dir!

**Fokuspartikeln** dienen zur **Hervorhebung** von etwas.

### **FOKUSPARTIKEL:**

**wenig, etwas, einigermaßen, fast, ziemlich,  
so, sehr, ausgesprochen, besonders,  
ungemein, überaus, äußerst, zutiefst,  
höchst, zu..**

- **Fokuspartikeln** können sich auf alle Satzteile beziehen.

#### **Beispiele:**

1. „Wir waren beim Konzert **besonders** von der Sängerin beeindruckt!“
2. „Mir gefällt das Auto nicht. **Vor allem** die Farbe ist häßlich.“
3. „Deine Vorwürfe haben mich **zutiefst** beleidigt.“
4. „Meiner Meinung nach ist dieses Auto **ungemein** schnell.“

5. „Ich fand das Fussballspiel der Nationalmannschaft gestern **höchst** unterhaltsam.“
6. „Mein Mittagessen hat mir **sehr, sehr** gut geschmeckt.“
7. „Deine Bemerkung hat mich **zutiefst** getroffen.“
8. „Was du kennst nicht WhatsApp? **Selbst** meine Großmutter kennt das!“
9. „Gestern habe ich eine Wohnung besichtigt. Aber sie hat mir **sogar** nicht gefallen.“

**Lautmalende Partikeln** kommen auch häufig in Comics oder Zeichentrickfilme (Mickey Maus, Tom & Jerry usw.) vor.

### LAUTMALENDE PARTIKEL:

schnipp, schnapp, quak, peng, bumm,  
boing, tatütata, ticktack; plumps,  
schwupps, zack, ruckzuck, ratsch, hui,  
bums, rums, hatschi, kikeriki, wau, wuff,  
blub-blub, miau...

#### **Beispiele:**

1. Das Autowaschen geht ja **ruckzuck** bei dir!
2. **Tatütata**, die Feuerwehr ist da!
3. „Gestern ging ich mit meiner Enkeltochter spazieren. **Plumps** hat sie nicht aufgepasst und fiel in die große Pfütze! Und wurde **pat Schnass**!“
4. An Silvester habe ich Berliner gegessen bis ich **pappsatt** war.“
5. aus Max & Moritz (W.Busch):  
„Kaum hat dies der Hahn gesehen, fängt er auch schon an zu krähen: **Kikeriki! Kikikeriki!** -  
**Tak, tak, tak!** - Da kommen sie.“  
„**Schnupdiwup!** Da wird nach oben schon ein Huhn heraufgehoben.“
6. Er ging in die Bar und **schwupps** war er sofort sein Geld wieder los.
7. Große Uhren machen **tick-tack**. Kleine Uhren machen **ticke-tacke**.

8. Kirchturmuhren machen **ding-dong, ding-dong** und der Wecker macht ... **rrrrrrrrrr** .

Die Verneinungsform „**nicht**“ gehört ebenfalls zu den Partikeln

**NEGATIONSPARTIKEL:**  
**nicht**

**Beispiel:**

1. Ich verstehe die Welt **nicht** mehr!
2. Ich komme heute **nicht** zu dir!
3. Wir schauen uns **nicht** das Länder spiel an!
4. Manuel Neuer steht heute **nicht** im Tor.
5. Warum nur haben wir das Fussballspiel gegen Frankreich **nicht** gewonnen?

**Weitere Beispielsätze mit Partikeln**

Partikel	Satzbeispiel
<b>aber</b>	Das ist <b>aber</b> nett. Das ist <b>aber</b> ein schönes Konzert gewesen. Was bist du <b>aber</b> groß geworden!
<b>allein</b>	<b>Allein</b> du kannst uns helfen. Es ist <b>allein</b> deine Schuld. Der Mensch lebt nicht vom Brot <b>allein</b> .
<b>allemaal</b>	Mit dir nehme ich es <b>allemaal</b> auf!
<b>annähernd</b>	Bei meiner Party waren <b>annähernd</b> 25 Freunde da. Mein Urlaub hat letztes Mal <b>annähernd</b> 2000 Euro gekostet. In meiner Klasse haben <b>annähernd</b> 20 % der Mitschüler die Aufgabe nicht verstanden.
<b>auch</b>	Echt? Ist das <b>auch</b> wirklich genau so gewesen? Der Auszubildende wechselte seine Lehrstelle, aber <b>auch</b> in der neuen Firma kam er nicht mit seinem Chef zurecht.



<p><b>ausgerechnet</b></p>	<p>Ich war im Kino und <b>ausgerechnet</b> währenddessen kam dein Telefonanruf!                  Wär hätte das gedacht, dass <b>ausgerechnet</b> der Verteidiger das Siegestor schießen würde?  <b>Ausgerechnet</b> an deinem Hochzeitstag musstest du einen Auffahrunfall haben.                  Ich sehe nicht ein, warum um Himmels Willen ich <b>ausgerechnet</b> das jetzt machen soll.</p>
<p><b>ausgesprochen</b></p>	<p>Du guckst <b>ausgesprochen</b> doof in die Luft.                  Mein neues auto ist <b>ausgesprochen</b> sparsam im Benzinverbrauch.                  Es genügt <b>ausgesprochen</b> wenig Kohlenmonoxid um einen Menschen zu vergiften.                  In meiner WG hatte ich <b>ausgesprochen</b> nette Mitbewohner.</p>
<p><b>bloß</b></p>	<p>Ich weiß jetzt <b>bloß</b> nicht, was ich als Nächstes machen soll.                  Lass <b>bloß</b> die Finger von diesem Autokauf!                  Hättest du <b>bloß</b> besser aufgepasst bei deinem Versicherungsvertrag!                  Sie möchte <b>bloß</b> wissen, ob sie dich morgen treffen kann.                  „Sei <b>bloß</b> höflich, mein Junge, wenn du dein Vorstellungsgespräch hast!“                  Stell <b>bloß</b> den Fernseher nicht so laut!</p>
<p><b>denn</b></p>	<p>„Hier geht es nicht ums Geld“ „Um was <b>denn</b>?“                  Was hat du <b>denn</b> schon wieder gemacht?                  Wie spät ist es <b>denn eigentlich</b>?</p>
<p><b>doch</b></p>	<p>Kann ich reinkommen? Ja, klar <b>doch</b>!                  Setze dich <b>doch</b>!                  Sollte ich nicht <b>doch</b> einen Arzt holen?                  Ruf <b>doch</b> endlich einen Krankenwagen herbei!                  Das Theaterstück gestern Abend war <b>doch</b> toll, oder?                  Iss <b>doch</b> endlich deine Suppe jetzt                  Wie benimmst du dich <b>denn</b> mir gegenüber? Das ist <b>doch</b> die Höhe!</p>

<p><b>durchaus</b></p>	<p>„Stört es Sie, wenn ich hier rauche?“ „<b>Durchaus</b> nicht!“          „Mein Freund heiratet ein hübsche Frau. Reich, anständig, weißt du, <b>durchaus</b> anständig! „          Mein Freund trinkt nicht nur Bier, er versteht <b>durchaus</b> auch was von Weinen.</p>
<p><b>eben</b></p>	<p>Er piff leise, aber doch <b>eben</b> vernehmbar durch die Zähne.          Ich habe das Unglück <b>eben</b> gerade noch verhindern können.          Der Bräutigam erschien <b>eben</b> noch rechtzeitig zur Hochzeitszeremonie.          „Ist das nicht Herr Müller von der Sparkasse?“ „<b>Eben</b> der.“          So ist es <b>eben</b> im Leben. Sowas kommt <b>eben</b> vor. Kinder sind <b>eben</b> so.</p>
<p><b>echt</b></p>	<p>Wie alt bist du? „45“ „<b>Echt</b>, ich hätte dich viel jünger geschätzt.“          Das, was du gerade gesagt hast, ist <b>echt</b> Quatsch!          Meine Nachbarin ist <b>echt</b> bekloppt und total verklemmt!          Ich bin <b>echt</b> stolz auf meine beiden Kinder.</p>
<p><b>eigentlich</b></p>	<p>Was kommt <b>denn eigentlich</b> heute im Kino?  <b>Eigentlich</b> kenne ich mich mit Laptops nicht so aus.          „Ich löse jetzt für dich deine Mathematikaufgabe. Aber <b>eigentlich</b> solltest du deine Hausaufgaben alleine machen.“          Wie spät ist es <b>denn eigentlich</b>?</p>
<p><b>einfach</b></p>	<p>Sie versteht mich <b>einfach</b> nicht.          „Warum hast du das getan?“ „Es ist mir einfach passiert.“          „Woher wissen sie das?“ „Ich habe einfach telefoniert.“          Der Kommissar sagt: „Beantworten Sie <b>einfach</b> meine Fragen.“          „Du bist verrückt, <b>einfach</b> verrückt!“          Es ist alles anders gekommen, als er dachte. So hatte er sich das <b>einfach</b> nicht vorgestellt.          Wenn ich Urlaub habe, mache ich immer <b>einfach</b> das, was ich will.</p>

<p><b>erst</b></p>	<p>„Nimm <b>erst mal</b> deinen Kaugummi aus deinem Mund, bevor du mit mir sprichst!“                  In der Regel stehe ich <b>erst</b> um 8 Uhr auf.                  Eva war die erste, dann kam Heinz und dann <b>erst</b> kam Sabine.</p>
<p><b>erst recht</b></p>	<p>„Ich will von euch jetzt nichts mehr hören! Und <b>erst recht</b> nicht von dir, mein Freund!“                  „Du hast mich früher auch oft gebraucht! Und jetzt brauchst du mich <b>erst recht!</b>“                  „Ohne dich geht es natürlich nicht, und mit mir erst recht nicht.“                  „Gegen Beamte darfst du nicht beleidigend werden und <b>erst recht</b> nicht gegen einen Polizisten.“</p>
<p><b>etwa</b></p>	<p>Wann etwa kannst du mir eine Antwort geben?                  „Habe ich das alte Volkslied richtig gesungen?“ „Ja, so <b>etwa!</b>“                  Das Geschenk entsprach in <b>etwa</b> meinen Wünschen.                  Immer wieder hört man, dass <b>etwa</b> Frauen in Deutschland weniger Karrierechancen als Männer haben.                  Der Michel in Hamburg ist nicht so bekannt wie <b>etwa</b> der Kölner Dom.</p>
<p><b>freilich</b></p>	<p>„Gehst du mit zum Kegeln heute Abend“ „Ja, freilich!“                  Er machte <b>freilich</b> keinen Hehl daraus, dass er seine Frau liebt.</p>
<p><b>ganz</b></p>	<p>Das macht mich <b>ganz</b> schön traurig!                  Das gibt <b>ganz</b> schön Ärger, wenn man mit 14 beim Rauchen erwischt wird!                  Ein jeder Mensch braucht einmal Ruhe, <b>ganz</b> gleich ob er alt oder jung ist.</p>
<p><b>gar</b></p>	<p>Deine Freundin ist <b>gar</b> nicht so übel.                  Mensch Meier, daran habe ich ja <b>gar</b> nicht gedacht.                  Es interessiert mich <b>gar</b> nicht, was dein Bruder mir vorschreiben will.</p>
<p><b>gefälligst</b></p>	<p>Mach mal <b>gefälligst</b> dein Radio leiser!                  „Jetzt hör mal <b>gefälligst</b> auf, mir vorzuschreiben, was ich anziehen muss!“                  „Gib mir <b>gefälligst</b> keine weiteren Ratschläge mehr!“                  „Wann räumst du <b>gefälligst</b> dein Zimmer mal wieder auf?“</p>

<p><b>gerade</b></p>	<p>Ich habe kürzlich meinen ersten Kuchen gebacken und habe ihn <b>gerade</b> so hinbekommen.          Und das musst <b>gerade</b> du sagen!          Und <b>gerade</b> jetzt, wo mein Fernseher kaputt ist, wird das WM-Fussballspiel übertragen.          In der Wohnung meiner Schwester gibt es <b>gerade</b> mal eine Dusche, aber keine Badewanne oder ein Waschbecken.</p>
<p><b>geradezu</b></p>	<p>Das ist ja <b>geradezu</b> lächerlich, was deine Nachbarn über mich erzählen!          Für mich war das <b>geradezu</b> eine Absichtserklärung.          Dass es nur 2 Verletzte bei dem Unfall gestern gab, war <b>geradezu</b> ein Wunder.          Wo der Verteidiger konnte, behinderte er den Mittelstürmer der gegnerischen Mannschaft <b>geradezu</b>.</p>
<p><b>gewissermaßen</b></p>	<p>„Findest du, dass Tim dem Mädchen nachläuft“ „Nun <b>gewissermaßen</b> ja.“          „Die deutsche Mannschaft hat gegen Mexiko sehr schlecht gespielt. So stand es auch in der Zeitung.“ „Hm, na ja, stimmt ja auch <b>gewissermaßen</b> oder?“          Mein Sohn kam heute morgen, <b>gewissermaßen</b> durch meine Schuld, zu spät in die Schule.</p>
<p><b>glatt</b></p>	<p>Das haut mich <b>glatt</b> um.          Sie fragte ihn gestern Abend doch <b>glatt</b>, ob er sie noch liebe.          Der betrunkenen Autofahrer hätte mich beinahe <b>glatt</b> über den Haufen gefahren.</p>
<p><b>gleich</b></p>	<p><b>Gleich</b> nach dem Krieg haben meine Eltern geheiratet.  <b>Gleich</b> nach dem letzten Schultag fahren wir in Urlaub.  <b>Gleich</b> neben der Post liegt das Rathaus.          die Schokolade hat mir so gut geschmeckt, dass ich <b>gleich</b> noch 5 Tafeln davon gekauft habe.          Ach, es muss nicht <b>gleich</b> Champagner sein, Sekt tut es auch!          Wegen des kleinsten Vergehens kommt man <b>gleich</b> ins Gefängnis!</p>
<p><b>gleichsam</b></p>	<p>Er spuckte die Worte gleichsam aus.          Mein Hunde gehorchte mir aufs Wort und fraß mir <b>gleichsam</b> aus der Hand.          Das ist <b>gleichsam</b> ein Schuldgeständnis.</p>

<p><b>gut</b></p>	<p>Das kann <b>gut</b> sein.                  Das ist <b>gut</b> möglich.                  Wir haben in Deutschland <b>gut</b> 3 Millionen Menschen mit türkischen Wurzeln.                  Eine junge Frau von 25 Jahren- der man <b>gut</b> und gerne 30 gibt, ist gestern zur Miss Germany gewählt worden.</p>
<p><b>halt</b></p>	<p>Über Geschmack lässt sich nicht streiten. aber einer wird <b>halt</b> immer recht behalten.                  „Unser Spiel gegen Mexiko war <b>halt</b> sehr schlecht“, sagte der Trainer. „Wir müssen <b>halt</b> das nächste gegen Schweden gewinnen.“                  „Warum hast du soviel Tattoos“, fragt er. Sie lächelte und sagte: „Das ist <b>halt</b> so.“</p>
<p><b>immer</b></p>	<p>Als der Rentner <b>immer</b> langsamer fuhr, wurde das Hupen hinter ihm <b>immer</b> lauter.  <b>Immer</b> wenn er glaubte, sie verstanden zu haben, gab sie ihm neue Rätsel auf.                  „Nur <b>immer</b> einzeln an den Schalter treten“, stand auf dem Schild.                  „Kann ich noch ein Stück Kuchen haben?“ „Nur <b>immer</b> zu, <b>immer</b> zu!“</p>
<p><b>ja</b></p>	<p>Dann fiel es ihm aber ein, dass er <b>ja</b> einen Termin um 15 Uhr hatte.                  Er erinnere sich, dass er die Frau <b>ja</b> schon einmal früher im Kino gesehen hatte.                  Ich habe <b>ja</b> einen Plattfuß an meinem Fahrradschlauch.                  Ach, da bist du <b>ja</b> endlich!                  Pass auf! Lass es <b>ja</b> nicht fallen!                  Hör <b>ja</b> gut zu, ich sag` s nicht zweimal!                  „<b>Ja</b>, das ist ein gute Frage!“</p>
<p><b>jedenfalls</b></p>	<p>Wenn du grundsätzlich und immer dein Meinung durchsetzen willst, erscheint mir <b>jedenfalls</b> jede weitere Debatte überflüssig.                  deiner Antwort entnehme ich, dass du <b>jedenfalls</b> keine Ahnung von dieser Sich hast.</p>
<p><b>lediglich</b></p>	<p>„War Günter beim Meeting anwesend? Keine Ahnung, ich habe <b>lediglich</b> nur Hans gesehen.“  <b>Lediglich</b> 40% der Prüflinge bestanden die Prüfung.                  „Du arbeitest hier doch <b>lediglich</b> nur wegen des Geldes!“</p>

<p><b>mal</b></p>	<p>„Komm, ich zeig dir <b>mal</b> was.“          „<b>Mal</b> sehen, ob ich es auch schaffe!“          „Das ist nun <b>mal</b> so, da kannst du nichts machen!“          „Ich muss <b>mal</b>, und zwar dringend!“          „Wer kann mir das <b>mal</b> erklären?“          Können Sie mir <b>mal</b> bitte sagen, was das bedeuten soll?</p>
<p><b>meinetwegen</b></p>	<p>Wenn jemand 20000 Euro im Jahr verdient, zahlt er vielleicht 15% Steuern, Verdient er aber <b>meinetwegen</b> über 120000 Euro muss er bestimmt über 30% Steuern zahlen.          Als ich noch Jugendlicher war und auf einem Bauernhof aufwuchs, ein Landei <b>meinetwegen</b>, waren disco-Besuche für mich tabu.          Für die Meinungsbildung eines Politikers ist es wichtig, was die Leute auf der Straße, auf den Marktplätze und <b>meinetwegen</b> auch an den Stammtischen so reden.          „Ach du meine Güte, jetzt habe ich aus Versehen die kostbare Vase kaputt gemacht. <b>Meinetwegen</b> könnt ihr mich dafür ausschimpfen!“</p>
<p><b>mindestens</b></p>	<p>Nachdem er durch viel Glück den Unfall heil überstanden hatte, fühlte er sich um <b>mindestens</b> 10 Jahre gealtert.  <b>Mindestens</b> 7 Stunden am Tag liegt mein Hund wachsam am Gartenzaun und lauert ob jemand kommt.          Dreimal pro Woche <b>mindestens</b> gibt es bei uns zum Mittagessen Gemüse.          „Die KFZ-Reparatur kostet mich über 2000 Euro, <b>mindestens</b>, wenn ich noch mehr!“          Als er umfiel, war sein erster Gedanke, dass er nun einen Herzinfarkt oder <b>mindestens</b> einen Kreislaufkollaps erlitten habe.</p>
<p><b>na</b></p>	<p>„<b>Na</b>, deine Eltern werden froh sein, wenn du einen guten Schulabschluss geschafft haben wirst.“          Die Mannschaft darf am Samstag niemals gegen Schweden verlieren. <b>Na</b>, mein Problem ist das nicht!“          „<b>Na</b>, und du? Was meinst du dazu?“</p>
<p><b>nämlich</b></p>	<p>„Kannst du mir den Weg zum Bahnhof zeigen? Ich bin <b>nämlich</b> neu hier.“          „Das neue Auto kann ich mir noch nicht leisten. Ich habe <b>nämlich</b> noch nicht das nötige Kleingeld dafür.“          „Der Schüler, der seine Hausaufgaben nicht gemacht hatte, wußte genau, was ihn erwartete, <b>nämlich</b> nichts!</p>

<p><b>noch</b></p>	<p>Das Unfallopfer starb <b>noch</b> am Unfallort. Das alte Bild vom Urgroßvater zeigt uns <b>noch</b> wie bescheiden damals die Menschen lebten. Hier sind <b>noch</b> Schmuckstücke meiner verstorbenen Mutter.</p>
<p><b>nun</b></p>	<p>„Der Mensch hofft bis zum Schluß. Das ist <b>nun</b> mal so.“ „Man kann sich seine Eltern <b>nun</b> mal so nicht aussuchen“, sagte der Mann lächelnd. „Man kann es nun nicht allen Leuten recht machen“, das weiß wohl jeder. Und er lachte aus Schadenfreude, die ja <b>nun</b> einmal die schönste aller Freuden ist.</p>
<p><b>nur</b></p>	<p>„Ich fahre dich gerne zum Arzt. <b>Nur</b> das Benzin musst du mir bezahlen.“ Liebesromane sind schön, <b>nur</b> schade, dass es in Wirklichkeit nicht immer so romantisch zugeht. „Verzeihen Sie, ich musste <b>nur</b> eben an etwas Trauriges denken.“</p>
<p><b>praktisch</b></p>	<p>Fake News sind weite verbreitet. <b>Praktisch</b> alle Zeitungen verbreiten sie! <b>Praktisch</b> ohne ein Wort zu sprechen, saß ich 2 Stunden lang im Wartezimmer neben meinem alten Lehrer. Nach seiner Ohnmacht haben wir <b>praktisch</b> nicht mit ihm reden können.</p>
<p><b>regelrecht</b></p>	<p>Mein Freund war durch die Heirat mit seiner Frau <b>regelrecht</b> von seinem alten Freundeskreis abgeschnitten worden. Eva wurde <b>regelrecht</b> wütend und schrie das ganze Haus zusammen. Der getötete Syrer war von einer IS-Kommandoeinheit <b>regelrecht</b> hingerichtet worden. Mit einer „schwarzen Liste“ machten die Regierungstruppen <b>regelrecht</b> Jagd auf die Oppositionellen. Den Schulkindern wurde in der Sowjetunion <b>regelrecht</b> eingehämmert, dass der Kapitalismus keine Alternative zum Kommunismus darstelle.</p>

<p><b>ruhig</b></p>	<p>„Ich denke immerzu an Eva.“ „Sag <b>ruhig</b>, dass du sie liebst!“          „Mutter, wie spät ist es denn?“ „ Erst Viertel vor sieben. Bleib <b>ruhig</b> noch im Bett.“          „Lass das Fenster <b>ruhig</b> offen, es zieht nicht.“</p>
<p><b>schon</b></p>	<p>„Ich habe <b>schon</b> lange bemerkt, dass du mir etwas sagen willst.“          Ich weiß, dass der Sohn meines Nachbarn <b>schon</b> seit langem verheiratet ist.          „<b>Schon</b> ein schöner Sonnenuntergang an der Nordsee, versetzt mich in eine romantische Stimmung.“          Kaum fängt man an, <b>schon</b> ist es wieder vorbei.          „Das kommt <b>schon</b> wieder in Ordnung.“          „Nun mach schon! Beeil´ dich!“</p>
<p><b>schon mal</b></p>	<p>Das kann <b>schon mal</b> vorkommen, das macht nichts!          „Hat dich deine Frau auch <b>schon mal</b> überrumpelt?“          „Hast du <b>schon mal</b> von diesem leckeren Eis probiert?“          „Ich habe es dir <b>schon mal</b> gesagt, dass hier Rauchverbot herrscht!“</p>
<p><b>schon wieder</b></p>	<p>Er kommt regelmäßig zu spät zur Arbeit. Auch heute musste ihn der Vorarbeiter <b>schon wieder</b> ermahnen.  <b>Schon wieder</b> hat meine Frau mich überrumpelt.          Er seufzte tief: „Meine Güte, fängt das <b>schon wieder</b> an?“          Der Mann meiner Nachbarin ist <b>schon wieder</b> eine ganze Nacht weggeblieben und keiner wußte, wo er sich herumtrieb.</p>
<p><b>sogar</b></p>	<p>Der Hotelier sagte: "Wir sind bis unters Dach voll ausgebucht. Wir könnten <b>sogar</b> noch aufstocken.“          „Über das Verhalten des Politikers darf nicht stillschweigend darüber hinweggegangen werden. Im Gegenteil, es muss <b>sogar</b> darüber geredet werden!“          „Ich mag dich, sehr <b>sogar</b>! Aber von Liebe und Heirat war nie die Rede!“</p>
<p><b>tja</b></p>	<p>„Das Essen hat mir gar nicht geschmeckt.“ Warum nicht?“ „<b>Tja</b>, wenn ich das wüßte!“          Der Kommissar fasste den Dieb und sagte: „<b>Tja</b>, die Katze lässt das Mäusen nicht!“</p>



<b>übrigens</b>	Dein Vater will dir <b>übrigens</b> noch was sagen. Er war <b>übrigens</b> der beste Schüler seines Jahrgangs. „Und <b>übrigens</b> , Vertrag ist Vertrag!“
<b>wenigstens</b>	Können die Ärzte seine schwere Erkrankung nicht mehr heilen, wollen sie <b>wenigstens</b> sein Leiden und seine Schmerzen lindern. Mit großem Einsatz versuchte er <b>wenigstens</b> ein wenig seiner Schwester beim Umzug zu helfen. Nach dem Elternabend waren die Eltern von Tim <b>wenigstens</b> was seine Mathematiknote angeht ein wenig beruhigt. Hast du dir <b>wenigstens</b> das KFZ-Kennzeichen des Unfallflüchtigen aufgeschrieben?
<b>wie</b>	„Ganz schön heiß hier, <b>wie</b> ?“ „Sie kommen wohl aus Bayern, <b>wie</b> ?“ Das soll wohl ein Witz sein, <b>wie</b> ?
<b>wiederum</b>	Vom Wohlergehen der Eltern hängt <b>wiederum</b> das Wohlergehen der Kinder ab. Entscheidend für die soziale Gerechtigkeit ist die Chancengerechtigkeit, die <b>wiederum</b> entscheidet von der Schulbildung und dem Zugang zur Bildung und Wissen abhängt. Die romantische Klaviermusik macht mir viel Freude. Und hier <b>wiederum</b> gefallen mir besonders die Impromptus von Franz Schubert.
<b>wohl</b>	„Wer hat dir das gesagt?“ „Na, wer wohl? Das konnte doch nur Tim gewesen sein!“ „Wo feierst du denn deinen 70. Geburtstag?“ „Na, wo wohl? Natürlich im Hotel Atlantik!“ „Das kann doch <b>wohl</b> nicht dein ernst sein!“ „Ich weiß ganz sicher, dass deine Frau heute Abend <b>wohl</b> nicht mehr kommen wird!“ „Sie ist sich <b>wohl</b> zu fein für diese Arbeit.“
<b>zumindest</b>	Es gibt <b>zumindest</b> fünf Möglichkeiten. „Nach dem Streit erwarte ich, dass du dich <b>zumindest</b> entschuldigst.“ „Ich weiß, dass du gerne nach wertvollen Briefmarken suchst und dass du <b>zumindest</b> eine gefunden hast.“